Hansestadt Wipperfürth

N I E D E R S C H R I F T

Sitzung:	Stadtrat III/22
Sitzungstag:	Mittwoch, den 11.12.2013
Sitzungsort:	Ratssaal des Alten Seminars, Lüdenscheider Str. 48
Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	18:45 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Öffentliche Sitzung

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

1.1.1. Anerkennung der Tagesordnung

1.1.2. Einwohnerfragestunde

1.1.3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
Vorlage: M/2013/295

1.2. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW - entfällt -

1.3. Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW
- entfällt -

1.3.1. Integriertes Handlungskonzept Innenstadt (InHK) Hansestadt Wipperfürth in Verbindung mit der Festlegung als Stadtumbaugebiet nach § 171 b BauGB
Vorlage: V/2013/085

1.4. Beschlüsse

1.4.1. Wahl eines Beigeordneten
Vorlage: V/2013/087/1

1.4.2. Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiräten und Ausschüssen juristischer Personen oder Personengesellschaften gemäß § 113 GO NRW; Wechsel in der Leitung des Fachbereichs I
Vorlage: V/2013/097

1.4.3. Einbringung der Haushaltssatzung 2014 mit Haushaltsplan und Anlagen
Vorlage: V/2013/108

1.4.4. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für Um- und Ausbau Klosterberg
Vorlage: V/2013/107

1.4.5. Namensrecht an der sanierten Dreifachsporthalle Mühlenberg
Vorlage: V/2013/084

1.4.6. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für Grunderwerb
Vorlage: V/2013/111

1.5. Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

1.5.1. IV. Änderungssatzung zur Satzung der Hansestadt Wipperfürth über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)
Vorlage: V/2013/050

1.5.2. V. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: V/2013/091

1.5.3. XII. Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: V/2013/092

1.5.4. XXIX. Änderungssatzung zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: V/2013/093

1.5.5. Namensgebung Grundschulverbund KGS St. Nikolaus/GGS Kreuzberg
Vorlage: V/2013/086

1.5.6. Dauerhafte Einrichtung der Stelle des Schulsozialarbeiters
Vorlage: V/2013/072

1.6. Anfragen - keine -

1.7. Anträge - keine -

1.8. Mitteilungen

1.8.1. Jahresabschluss 2010
Vorlage: M/2013/322

1.8.2. Bericht über die Ausführung der Haushaltsbeschlüsse 2012 und 2013 aufgrund von Fraktionsanträgen
Vorlage: M/2013/325

1.8.3. Kommunalfinanzen – Solidaritätsumlage
Vorlage: M/2013/328

1.8.4. Tourismuskonzeption für die Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: M/2013/323

1.8.5. Einbeziehung des Themas "Integriertes Handlungskonzept Innenstadt" in den Prüfauftrag des Rates vom 15.10.2013 an die örtliche Rechnungsprüfung
Vorlage: M/2013/324

1.8.6. Stadtarchiv; Sachstandsbericht
Vorlage: M/2013/326

1.8.7. Situation Alte Drahtzieherei; mündlicher Bericht der Verwaltung

2. Nichtöffentliche Sitzung

2.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

2.2. Anerkennung der Tagesordnung

2.3. Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW
- entfällt -

2.4. Beschlüsse

2.4.1. Bebauungsplan Nr. 49, Gewerbegebiet Klingsiepen, Teil 1
Vorlage: V/2013/105

2.4.2. Um- und Ausbau Klosterberg; Vergabe von Landschaftsbauarbeiten
Vorlage: V/2013/106

2.5. Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

2.5.1. Grunderwerb land- und forstwirtschaftlicher Flächen im Bereich Klingsiepen / Kluse
Vorlage: V/2013/109

2.6. Anfragen - keine -

2.7. Anträge - keine -

2.8. Mitteilungen

2.8.1. Situation Alte Drahtzieherei
Vorlage: M/2013/329

2.8.2. Einbeziehung des Themas "Integriertes Handlungskonzept Innenstadt" in den Prüfauftrag des Rates vom 15.10.2013 an die örtliche Rechnungsprüfung
Vorlage: M/2013/327

Hansestadt Wipperfürth

A N W E S E N H E I T S L I S T E

zur Sitzung des Rates,
am *11.12.2013*
von *17:00* Uhr bis *18:45* Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

von Rekowski, Michael	parteilos	Bürgermeister

Ratsmitglieder

Ahus, Margit	CDU	
Berster, Heribert	CDU	
Billstein, Regina	SPD	
Blechmann, Karin	SPD	
Bongen, Hermann-Josef	CDU	
Börsch, Thomas	UWG	
Brachmann, Peter	SPD	
Bremerich, Josef	CDU	
Dellweg, Friedel	CDU	
Emde, Kai	FDP	
Felderhoff, Klaus-Dieter	UWG	
Frielingsdorf, Hans-Otto	UWG	
Goller, Christoph	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Gottlebe, Joachim	SPD	
Grolewski, Joachim	UWG	
Grüterich, Norbert	CDU	
Hirsch, Hartmut	CDU	
Klett, Stefan	CDU	ab TOP 1.4.4 (18.01 Uhr)
Koppelberg, Harald	UWG	
Köser, Andre	CDU	
Kremer, Stephan	CDU	ab TOP 1.4.1 (17.08 Uhr)
Lambert, Bernd	CDU	
Mederlet, Frank	SPD	
Metzger, Andreas	SPD	
Müller, Hans-Peter	CDU	
Palubitzki, Lothar	CDU	
Scherkenbach, Friedhelm	CDU	
Schmitz, Andreas	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Schneider, Eva	CDU	
Schnepper, Josef W.	FDP	
Schulte-Thiele, Klaus	Bündnis 90 / DIE GRÜNEN	
Stefer, Michael	CDU	
Stein, Günter	SPD	

Surborg, Joachim	CDU	
Wurth, Ralf	SPD	
Wuttke, Henry	FDP	

Verwaltungsvertreter

Barthel, Volker	intern	StBD
Trompetter, Frank	intern	Stadtkämmerer
Willms, Herbert	intern	StOAR
Wollnik, Lothar	intern	StVD

Schriftführer

Breuer, Reinhard	intern	StAR

Es fehlten: ./.

1 Öffentliche Sitzung

1.1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister **von Rekowski** stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Rat beschlussfähig ist.

1.1.1 Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird in der Fassung der Einladung einvernehmlich anerkannt.

1.1.2 Einwohnerfragestunde

Aus der Zuhörerschaft werden keine Fragen gestellt. Auch schriftliche Fragen waren vor der Sitzung nicht eingereicht worden.

1.1.3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse

Vorlage: M/2013/295

Der als schriftliche Mitteilung vorliegende Bericht über die Durchführung der Beschlüsse wird zur Kenntnis genommen: Ratsherr **Koppelberg** erinnert daran, das Thema „Rasenplätze“ auch im Fachausschuss zu besprechen; diese Wortmeldung bezieht sich offensichtlich auf die Vorlage zu TOP 1.8.2, Seite 4, Buchst. i).

1.2 Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW - entfällt -

1.3 Genehmigung Dringlicher Entscheidungen gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW

1.3.1 Genehmigung einer Dringlichen Entscheidung gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW: Integriertes Handlungskonzept Innenstadt (InHK) Hansestadt Wipperfürth in Verbindung mit der Festlegung als Stadtumbaugebiet nach § 171 b BauGB

Vorlage: V/2013/085

Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Dringliche Entscheidung gemäß § 60 Abs. 2 Satz 1 GO NRW vom 08.11.2013 wird gemäß Satz 2 genehmigt.

****

Die Dringliche Entscheidung hatte folgenden Wortlaut:

> „Der Rat der Hansestadt Wipperfürth beschließt den Stadtumbau der Innenstadt Wipperfürth auf Grundlage des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt (InHK) nach § 171 BauGB.
>
> Das Gebiet, in dem die Stadtumbaumaßnahmen durchgeführt werden sollen (siehe Anlage 1) wird als Stadtumbaugebiet nach § 171 b BauGB beschlossen.
>
> Zum InHK gehören die Maßnahmen gemäß Anlage 2“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Bürgermeister **von Rekowski** teilt mit, heute Nachmittag sei ein Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung in Höhe von 1.175.309 € zur Mitfinanzierung der ersten Maßnahmen innerhalb des InHK-Projektes eingegangen, was zustimmend aufgenommen wird.

1.4 Beschlüsse

1.4.1 Wahl eines Beigeordneten

Vorlage: V/2013/087/1

Beschluss:

1. Herr Frank Trompetter wird mit Wirkung vom 01.02.2014 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von acht Jahren zum Beigeordneten der Hansestadt Wipperfürth gewählt. Die Eingruppierung erfolgt entsprechend der Eingruppierungsverordnung in die Besoldungsgruppe A 15 BBesG.

2. Als Beigeordneter ist Herr Trompetter gemäß § 68 Abs. 1 Satz 1 GO NRW Kraft Gesetzes allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters.

3. Die Zuständigkeit des Beigeordneten Herrn Trompetter umfasst im Einvernehmen mit dem Bürgermeister dem in der Ratssitzung am 15.10.2013 unter TOP 1.4.1 Ziffer 1 festgelegten Geschäftskreis. Er umfasst die Fachbereiche II (Planen, Bauen, Umwelt) und III (Finanzen) sowie die Mitgeschäftsführung bei der Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

4. Der Rat nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass Herrn Trompetter auch als Beigeordnetem die Leitung des Fachbereichs III (Finanzen) obliegt und er weiterhin zum Stadtkämmerer bestellt bleibt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen und 2 Stimmenthaltungen

****

Nachdem Ratsherr **Mederlet** für die SPD-Fraktion geheime Abstimmung wünscht, erläutert Bürgermeister **von Rekowski** die vorbereiteten Stimmzettel und ihre Verbindung zur Ratsvorlage, die im Beschlussentwurf die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses enthielt.

Die geheime Wahl nach Aufruf der Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge ergibt nach Auszählung der Stimmzettel durch die Ratsmitglieder Bongen (CDU), Brachmann (SPD, Koppelberg (UWG), Schulte-Thiele (Bündnis 90/Die Grünen) und Emde (FDP) das obige Abstimmungs- bzw. Wahlergebnis.

Es schließen sich Dankesworte des Stadtkämmerers **Trompetter** an, der in der Ratssitzung am 28.01.2013 vereidigt und mit Wirkung ab 01.02.2014 in sein neues Amt eingeführt werden soll.

1.4.2 Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten in Organen, Beiräten und Ausschüssen juristischer Personen oder Personengesellschaften gemäß § 113 GO NRW; Wechsel in der Leitung des Fachbereichs I
Vorlage: V/2013/097

Beschluss:

Der Rat entsendet nach § 113 GO NRW auf Vorschlag des Bürgermeisters mit Wirkung vom 01.01.2014 folgende Bedienstete als Vertreter/innen in Organen, Beiräten oder Ausschüssen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen zur Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte der Hansestadt Wipperfürth:

Organisation	Bedienstete(r)	Funktion / Gremium
Abfall-, Sammel- und Transportverband Oberberg (ASTO)	Bürger, Ulrich	als ordentliches Mitglied der Verbandsversammlung
	Berger, Susanne	als stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung
Bergischer Transportverband (BTV)	Bürger, Ulrich	als ordentliches Mitglied der Verbandsversammlung
	Berger, Susanne	als stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung
Wipperfürther Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Barthel, Volker	als ordentliches Mitglied der Gesellschafterversammlung
	Barthel, Volker	als stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4.3 Einbringung der Haushaltssatzung 2014 mit Haushaltsplan und Anlagen
Vorlage: V/2013/108

Beschluss:

Der vom Stadtkämmerer aufgestellte und vom Bürgermeister bestätigte Entwurf der Haushaltssatzung 2014 mit dem dazu gehörenden Haushaltsplan und seinen Anlagen (u. a. Haushaltssicherungskonzept 2014 – 2024) wird zur Vorberatung an den Haupt- und Finanzausschuss für die Sitzung am 21.01.2014 verwiesen.

Die Beschlussfassung ist für die Sitzung des Rates am 28.01.2014 vorgesehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Vor der Abstimmung halten Bürgermeister **von Rekowski** und Stadtkämmerer **Trompetter** Reden zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2014. Die Redemanuskripte sind als Anlagen 1 und 2 beigefügt.

Anlage 1 zu TOP 1.4.3

Haushaltsrede
von Bürgermeister Michael von Rekowski
zur Einbringung des Haushaltes 2014

Sehr geehrten Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Vertreter der Presse!

Unsere Hansestadt befindet sich im Moment in einer wunderbaren adventlichen Stimmung. Die Weihnachtszeit wurde wieder durch den traditionellen Adventsmarkt am ersten Adventswochenende eröffnet. Zur Stimmung trägt auch die außerordentlich schöne weihnachtliche Beleuchtung bei, und auch „das Bummeln im Schein der Fackeln“ auf der Marktstraße am letzten Sonntag sorgte für besinnliche Stimmung. Die Bürgerinnen und Bürger schätzen diese Veranstaltungen sehr, bringen sie doch die Menschen generationenübergreifend zusammen, von den Kindern bis zu den Senioren. Und viele engagierte Menschen, Institutionen und Vereine, wie auch die Kirchen bringen sich in wunderbare Aktionen ein: die Budengestaltung, die Musik, Aufführungen, die Weihnachtsfeier für Senioren und vieles mehr – und das alles, um die Weihnachtszeit in unserer Stadt zu etwas besonderem zu machen. An dieser Stelle möchte ich auch die Sammelaktion zur Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung durch LED-Technik einmal hervorheben, denn von dieser Aktion profitieren wir alle.

Es ist aber auch der Zeit, ein wenig Rückbesinnung zu halten – zu schauen: Welche positiven Erinnerungen stellen sich ein – welche schwierigen Zeiten hat man durchlebt, wie stehen unsere Probleme zu Ereignissen in der Welt – alles ganz wichtige und persönliche Gedankengänge, die helfen, das Jahr abzuschließen und auch den Blick vorsichtig nach vorne zu wagen. Ich persönlich komme zu dem Schluss – dass das Jahr 2013 hier in Wipperfürth wirklich gut gelaufen ist, auch wenn es nicht immer einfach war, aber was ist schon einfach? Die Stimmung in unserer Stadt ist jedenfalls sehr gut, die vielen positiven Veränderungen haben die Menschen hier, aber auch die vielen Besucher und Gäste wirklich wahrgenommen.

Nun ist aber auch die Zeit gekommen, in der wir in Wipperfürth unseren Haushaltsentwurf für das Jahr 2014 einbringen. Die Rede wird sich in diesem Jahr in zwei Teile gliedern: den Part des Bürgermeisters, der einen allgemeinen Überblick vermittelt und Schwerpunktthemen ausführt, und die Darstellung in konkreten Zahlenwerken durch den Stadtkämmerer. Die Aufteilung der Haushaltsrede ist im Übrigen hier eine Neuigkeit, zumindest in meiner Zeit als Ihr Bürgermeister. In vielen mir bekannten Kommunen ist dies aber gängige Praxis.

Für mich persönlich ist das Jahr 2014 jetzt schon ein ganz besonderes Jahr, denn ich habe für mich eine wichtige Entscheidung getroffen: ich werde meine berufliche Planung auf die aktuellen Erfordernisse einstellen und mich bereits am 25. Mai 2014 in meiner politischen Unabhängigkeit zur Bürgermeisterwahl stellen! Und es ist natürlich auch das Jahr der Neuwahlen des Stadtrates und des Kreistages und damit das Wahljahr

schlechthin nicht nur für uns Wipperfürtherrinnen und Wipperfürther. Zeitgleich findet dann bekantlich ja auch die Europawahl statt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen noch einmal meine persönlichen Beweggründe für die vorgezogene Bürgermeisterwahl zu beschreiben.

Wir befinden uns in einer wichtigen Phase der Neuorientierung. Gerade in den letzten drei Jahren haben wir in Wipperfürth gemeinsam viele richtungweisende Projekte umgesetzt, zu denen ich gleich noch komme. Doch die Entwicklung geht unaufhaltsam weiter. Mit den Planungen zukunftsorientierter Projekte sind bereits entsprechende Weichen gestellt: die Umgestaltung und Erneuerung des Klosterberges und der Umbau der Innenstadt im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes, alles für eine bessere Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt.

Dies hat mich dazu veranlasst, über meine bisherige Arbeit und die bevorstehenden Aufgaben in meiner Heimatstadt intensiv nachzudenken und meine Entscheidung zur vorgezogenen Bürgermeisterwahl zu treffen.

Damit möchte ich erreichen, dass ich mich nach der Kommunalwahl 2014 vollständig auf die neuen Projekte konzentrieren und mich diesen mit ganzer Kraft widmen kann.
Die ursprünglich für September 2015 angesetzte Bürgermeisterwahl würde aus meiner Sicht diesen Prozess unnötig stören. Zudem scheint es im Vorgriff auf die zukünftige gesetzliche Regelung - nämlich die politischen Vertretungen und die Hauptverwaltungsbeamten wieder zum selben Zeitpunkt und alle fünf Jahre neu zu wählen -sinnvoll, sich mit der Bürgermeisterwahl schon jetzt an die Wahl des Rates anzugliedern; viele Aufwände und auch der Einsatz von Steuermitteln können dadurch deutlich reduziert werden. Es findet somit auch nur ein Gang zur Urne statt.

Meine Entscheidung ist, so denke ich, nachvollziehbar, ich habe sie aber auch aus vollkommener innerer Überzeugung zum Amt des Bürgermeisters getroffen. Sie war zudem in einem erheblichen Maße von den Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern beeinflusst worden, in denen wir uns intensiv mit Zukunftsvisionen auseinandergesetzt haben, so z.B. bei „Stadt im Gespräch“ oder in zahlreichen Bürgerveranstaltungen.

Erlauben Sie mir nun einen Rückblick auf das Jahr 2013, denn in unserer Hansestadt Wipperfürth ist so einiges passiert:

- Wir haben die Eröffnung der Basisstation und des insgesamt neu gestalteten Freizeit- und Erholungszentrums Ohler Wiesen gefeiert. Ich bin dankbar und froh, dass ich dieses Erfolgsprojekt als Ihr Bürgermeister zu Ende bringen durfte. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem Baudirektor Herrn Barthel für sein besonderes Engagement bedanken
- Unser LED Musterpark wurde überarbeitet und hat weiterhin viele interessierte Besucher aus unterschiedlichsten Kommunen angezogen
- Der gemeinsame Baubetriebshof hat zum 1. Oktober seinen Betrieb aufgenommen. Der Neubau in zentraler Lage ermöglichte erst diese funktionale und strategische Ausrichtung. Ich persönlich bin der Auffassung, dass dies ein weiterer Meilenstein in der gemeinsamen Zusammenarbeit mit Hückeswagen ist und ich bin mir auch sicher, dass dies nicht der letzte Bereich gewesen ist und weitere folgen werden
- Für die Tennishalle Bahnstraße wurde ein Investor gefunden und der Betrieb in der sanierten Halle ist bereits wieder aufgenommen

- Die Musikschule hat neue Räumlichkeiten in der Konrad-Adenauer-Hauptschule bezogen und kann sein Angebot weiter ausbauen
- Das Brückenbauwerk der B237n ist fertig gestellt und im kommenden Jahr wird die Verbindung zwischen Lenneper- und Egener Straße mit einem großen Kreisverkehr hergestellt – eine wichtige Neuerung für die Verkehrsführung in unserer Stadt, die perfekt zu den Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes passt
- Die Sanierung der Mühlenberghalle möchte ich aber auch nicht unerwähnt lassen. Auch wenn es aufgrund der Schimmelproblematik zu einer unerfreulichen Zeitverzögerung gekommen ist, bin ich davon überzeugt, dass wir bei der Eröffnung eine hervorragende Mehrzweckhalle vorfinden werden. Mein Dank geht hier ausdrücklich an die VOSS Stiftung und die Firma VOSS für die großzügige Unterstützung dieses Projektes. Die komplett sanierte „VOSS Arena“ wird uns als Sportstadt gut zu Gesicht stehen.

Es gäbe noch viele weitere Punkte zu nennen, aber ich beschränke mich hier auf die wesentlichen.

Auch bezogen auf unsere Haushaltssituation hat sich einiges getan, denn wir haben es gemeinsam geschafft, für 2013 eine Genehmigung für unser Haushaltssicherungskonzept zu bekommen. Und dies war ein gewaltiger Kraftakt, für den ich mich an dieser Stelle noch einmal für die politische Unterstützung und bei der Kämmerei bedanken möchte.

Und auch für das Jahr 2014 werden wir die Kriterien erfüllen, um erneut eine Genehmigung zu erhalten. Hierzu wird Ihnen anschließend unser Stadtkämmerer Frank Trompetter noch einiges an Informationen geben und seine Einschätzung zum Zahlenwerk persönlich vortragen. Ich werde mich daher im Wesentlichen auf einige, mir besonders wichtige Punkte beziehen.

Die Haushaltssituation ist weiterhin ernst und es gilt hier gemeinsam alles zu unternehmen, damit das Ziel des strukturellen Ausgleichs im Jahr 2017 auch erreicht werden kann.
Warum 2017? Weil wir als Kommune verpflichtet sind, den strukturellen Ausgleich im HSK-Zeitraum so früh wie möglich zu erreichen und unser Haushaltssicherungskonzept (HSK) des Jahres 2013 für das Jahr 2017 den strukturellen Ausgleich dargestellt hat. Für das neu zu erstellende HSK 2014 wird ein späterer Ausgleich als 2017 seitens der Kommunalaufsicht nicht akzeptiert werden: Einmal 2017 bedeutet immer 2017! Diese Rahmenbedingungen gelten für alle Kommunen in NRW.

Das wichtigste Projekt für die kommenden 8 bis 10 Jahre ist zweifelsfrei das Integrierte Handlungskonzept (InHK). Das Land NRW hat das Projekt eingeplant und wir haben mittlerweile auch die Genehmigung durch die Bezirksregierung in Köln erhalten.
In Summe werden durch das InHK Auszahlungen von rund 11,6 Mio. Euro und Einzahlungen von rund 7,24 Mio. Euro hervorgerufen. Der nun bevorstehende 1. Bauabschnitt betrifft die Hochstraße vom Kölner Tor-Platz bis hin zur Einmündung Schützenstraße. Hier geht es um die Unterbrechung der Durchgängigkeit, der Verlegung der Haltestelle des ÖPNV und der Schaffung neuer Stellplätze. Der 1. Bauabschnitt erfasst aber auch den Ausbau der Bahnstraße von der Einmündung der Hochstraße bis hin zum Kreisverkehr in der Radiumstraße. Im Gesamtvolumen unter Einbeziehung der Leistungen von Dritten (Landesbetrieb und ÖPNV) sprechen wir von ca. 19 Mio. Euro, die in Wipperfürth verbaut werden.

Im Januar wird es nun ein Treffen des Arbeitskreises InHK geben und Ende Januar ist dann eine Bürgerinformation geplant, um dort die weiteren Schritte vorzutragen und die Bürgerschaft „mitzunehmen“. Der tatsächliche Baubeginn wird dann voraussichtlich im Sommer 2014 sein. Ich möchte das InHK gerne als Ihr Bürgermeister federführend begleiten.

Ich bin der Auffassung, dass unsere transparenten Vorgehensweisen, sprich Arbeitskreise, Akteurs-Sprechstunden, Einbeziehung unterschiedlicher Interessengrup-pen und das Informationsmanagement, auch dank der örtlichen Presse, bei den Bürgerinnen und Bürgern gut ankommen sind.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der Klimaschutz. Der Beschluss für die Einstellung eines Klimaschutzmanagers für nächstes Jahr wird vorbereitet. Verbunden mit deutlichen Einsparpotenzialen im Bereich unserer städtischen Gebäude wollen wir weitere Schritte im Bereich energetischer Sanierungen städtischer Liegenschaften gehen. Auch der Start in die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologien ist gelungen. Ziel muss es sein, die Halbnachtschaltung perspektivisch wieder durch eine Ganznachtschaltung zu ersetzen. Im Bereich der Elektromobilität sind wir bereits recht gut aufgestellt und übernehmen somit auch eine Vorbildfunktion. Diesen Bereich werden wir sukzessive weiter ausbauen.

Um Handlungsfähigkeit zu erhalten und uns personell auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten zu können, führen wir derzeit ja noch das Personalentwicklungskonzept (PEK) durch. Denn Handlungsfähigkeit ist die Eigenschaft, die wir in jedem Falle erhalten müssen, wenn wir die angedachten Projekte durchführen wollen.

Das Personalentwicklungskonzept befindet sich auf der Zielgeraden. Bis zum Sommer 2014 werden die letzten Ergebnisse vorliegen. Gerade durch das PEK sind Prozesse der einzelnen Fachbereiche transparent wie noch nie und die erarbeiteten Potenziale werden zeitnah und einvernehmlich umgesetzt. Mit der Erarbeitung erreichen die sogenannten „4 R“: den richtigen Mitarbeiter mit der richtigen Qualifikation, den richtigen Aufgaben am richtigen Arbeitsplatz! Durch die intensive Auseinandersetzung mit der Aufgabenkritik, die Begleitung durch ein externes Fachbüro, aber auch durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, haben wir natürlich etwas Unruhe in die Stadtverwaltung gebracht – das ist ganz natürlich. Aber jetzt liegen bereits Ergebnisse vor, die die Grundlage für die Anpassung unserer prozessualen Abläufe darstellen, auch im Hinblick auf eine weitere Serviceorientierung – ein Paradigmenwechsel in unserer Verwaltung. Wir befinden uns im Endspurt, und die Stimmung ist gut.

Diese Arbeit hat uns auch im Verwaltungsvorstand (VV) stark beschäftigt, dieselben Auseinandersetzungsprozesse haben auch hier stattgefunden. Generell ist aber zu sagen, dass sich der VV als Team gefunden hat und wir wirklich an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. Die Zusammenarbeit ist von höchster Effektivität gekennzeichnet, die Stimmung ist hervorragend. Den Personalwechsel im Fachbereich I sehen wir mit einem weinenden Auge – wir verlieren einen erfahrenen Fachbereichsleiter – wir freuen uns aber auch auf die neue Fachbereichsleiterin, die unser Team ganz sicher bereichern wird.

Auch im Jahr 2014 und in den Folgejahren stehen bedeutsame Projekte auf unserer Agenda, und wir werden weitere Investitionen tätigen:

- Für den Aufbau und die Inbetriebnahme des Stadtarchivs
- Für die Modernisierung des Fuhrparks unseres gemeinsamen Baubetriebshofes

- Für notwendige bauliche Maßnahmen an unseren Schulen, wie zum Beispiel am Schul- Musik- und Sportzentrum Mühlenberg
- Für das Whiteboardprogramm, welches noch bis zum Jahr 2015 läuft
- Für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Wipperfeld
- Für die Modernisierung des Fuhrparks unserer freiwilligen Feuerwehr; erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang auch den Dank an unseren Wehrführer Siegfried Förster und seinen Stellvetreter für das außerordentlich faire Miteinander. Ich denke es ist bezeichnend, dass in vielen Kommunen die freiwillige Feuerwehr über fehlenden Nachwuchs und Probleme bei der Tagesbereitschaft klagt, wir in Wipperfürth hier noch keine Sorge haben müssen, vielen Dank Siegfried, Peter (Rodtmann) und an alle Feurwehrkameraden.
- Für den Bau eines Outdoor-Skaterparks
- Für Straßenbau und Kanalsanierung
- Sowie für das bereits mehrfach erwähnte Integrierte Handlungskonzept.

Ich denke, es ist ein wichtiges Signal ist, dass wir trotz schwieriger Haushaltssituation immer wieder Wege finden, in unsere Schulen und Sportstätten auch weiterhin zu investieren. Und das ist das Ergebnis einer sehr guten und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung, zwischen Fraktionsvorsitzenden und Bürgermeister in dieser Wahlperiode.

Trotz unserer angespannten Haushaltssituation ist es wichtig nach vorne zu blicken und nicht den Stillstand zu pflegen, und das ist auch wirklich nicht unsere Art.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einen Hinweis zur Kreisumlage. Die von uns zu zahlende Umlage beträgt für das Planjahr 2014 rund 14 Mio. Euro und ist mit rund 26 % des ordentlichen Aufwandes einer der größten Posten in unserem Haushalt.
Gegenüber dem Jahr 2013 fällt die Kreisumlage um rund 2,4 Mio. Euro höher aus und gegenüber dem Jahr 2012 sogar um rund 3,4 Mio. Euro.
Dabei wurde der Umlagesatz in 2014 sogar geringfügig reduziert. Aufgrund des hohen Umlageaufkommens ergibt sich beim OBK jedoch trotz Senkung des Umlagesatzes ein Plus an Zahlungen aller Kommunen von rund 5,2 Mio. Euro.

Hier erwarte ich seitens des OBK noch größere Anstrengungen beim Thema Konsolidierung. Dies ist übrigens die Auffassung nahezu aller Bürgermeister im Kreis.

Meine Damen und Herren,
ich möchte nun zum Ende meiner Rede kommen.

Sie haben von mir eine Einschätzung der Gesamtsituation erhalten, Sie durften aber auch einige persönliche Worte von mir erfahren. Ich bin mit Herz und Verstand Wipperfürther und kann Ihnen versichern, dass meine Heimatstadt für mich eine Herzensangelegenheit ist. Ich biete Ihnen ausdrücklich an, mich dabei zu unterstützen. Meine Tür steht für jede Bürgerin und jeden Bürger und auch für alle Fraktionen offen.

In 2014 werden die Weichen für die Zukunft gestellt – lassen Sie uns gemeinsam die Gleise verlegen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen Allen ganz persönlich für den fairen und konstruktiven Umgang hier im Rat, aber auch mit mir als Bürgermeister zu bedanken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr
Michael von Rekowski

Anlage 2 zu TOP 1.4.3

Haushaltsrede
des Stadtkämmerers Frank Trompetter
zur Einbringung des Haushaltes 2014 am 11. Dezember 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich Ihnen die wesentlichen Zahlen unseres Haushaltsentwurfs für das Jahr 2014 vorstellen:

Im Ergebnisplan kommen wir auf den

Gesamtbetrag der Erträge von	50.900.848 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen von	55.992.260 €

Zum Ausgleich des Ergebnisplanes ist also eine Verringerung der allgemeinen Rücklage in Höhe von 5.091.412 € erforderlich.

Im Finanzplan kommen wir auf den

Gesamtbetrag der Einzahlungen von	59.926.977 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen von	64.409.745 €

Dies bedeutet ein Liquiditätsproblem von 4.482.768 €.

Bezogen auf das Jahr 2014 sicherlich eine kritische Situation die es zu analysieren gilt, zumal wir uns gegenüber der Planung des Jahres 2013 erhebliche verschlechtern werden,

nämlich um rund 2,3 Mio. Euro.

Erlauben Sie mir zunächst zu skizzieren, weshalb wir in Wipperfürth gegenüber vielen anderen Kommunen aufgrund unserer Voraussetzungen strukturell benachteiligt sind.

Im Zusammenhang mit der Gesamtsituation einer Kommune kommen mir drei Punkte in den Sinn, die aus meiner Sicht entscheidend für die strukturelle Finanzsituation sind:

1. Die Fläche einer Kommune
2. Die Verschuldung einer Kommune und
3. Die Steuererträge einer Kommune

Ich möchte Ihnen diese drei Punkte ein wenig erläutern.

1. **Zur Fläche:**

Unser Stadtgebiet beträgt 118,2 qkm.

Zum Vergleich, die Stadt Baesweiler bei Aachen hat eine Fläche von nur 27,77 qkm.

Wieso der Vergleich zu Baesweiler, werden Sie sich fragen.
Baesweiler ist eine der letzten Städte gewesen, die ich in meiner Zeit als GPA-Mitarbeiter geprüft habe. Zu der Zeit hatte Baesweiler dauerhaft strukturell ausgeglichene Haushalte.

Fläche kostet Geld!
Geben wir für den Schülerspezialverkehr rd. 1,5 Mio. € aus, so geben Kommunen mit geringer Fläche durchaus nur rd. 0,3 Mio. € hierfür aus. Hinzu kommt die Unterhaltung unseres Straßennetzes, die Größe unseres Bauhofes.
In Summe macht dies einen geschätzten strukturellen Nachteil von 2,5 Mio. € bis 3 Mio. € aus.

2. **Die Verschuldung:**

Gerade die Kommunen ohne oder mit einer nur geringen Verschuldung haben strukturelle Vorteile. Schulden belasten den Ergebnisplan aufgrund der Zinsverpflichtungen und zudem den Finanzplan zusätzlich über die Tilgung.

Zum 31.12.2013 beträgt der Stand der investiven Schulden voraussichtlich rund 42,770 Mio. Euro und der Stand der Kassen Kredite voraussichtlich rund 33,5 Mio. Euro.

Zum Vergleich:

Zum 31.12.2007 betrugen die investiven Kredite rund 51,6 Mio. Euro (rund 9 Mio. Euro mehr) und der Stand der Kassenkredite betrug rund 12,3 Mio. Euro (rund 21Mio. Euro weniger).

Im Ergebnis kann festgehalten haben, dass wir unsere investiven Kredite zwar zurückfahren konnten, aber der Bestand der Kassenkredite sich im gleichen Zeitraum fast verdreifacht hat.
In Summe haben sich unsere Gesamtschulden um rund 12 Mio. Euro erhöht.
Umso erstaunlicher ist es, dass sich unser Zinsaufwand von 2007 bis 2013 von damals 3,03 Mio. Euro auf aktuell rund 2,27 Mio. Euro reduziert, was sich alleine durch das historisch niedrige Zinsniveau der letzten Jahre begründen lässt.

Hier sehen Sie aber auch die besondere Gefahr für unseren Haushalt, denn ein wachsendes Zinsniveau kann ganz erheblich unsere strukturelle Haushaltssituation gefährden.

Die besten Schulden sind also diejenigen, die man gar nicht erst hat.

3. **Die Steuerträge:**

Grundsteuer, Gewerbesteuer oder auch Anteil an der Einkommenssteuer sind die großen Blöcke in unserem Haushalt.

Eine nicht verlässlich planbare Größe ist dabei die Gewerbesteuer, da diese maßgeblich von Faktoren abhängt, die wir in Wipperfürth nicht beeinflussen können.

Hier kurz die Entwicklung der jüngsten Vergangenheit:

Lag die Gewerbesteuer im Jahr 2008 im Ergebnis bei rund 18,3 Mio. Euro, so ist diese im Zuge der Wirtschaftskrise auf nur noch 6,3 Mio. Euro im Jahr 2009 abgestürzt. Langsam hat sich die Gewerbesteuer dann wieder erholt und ist über 12,4 Mio. Euro in 2011 und 17,9 Mio. Euro in 2012 in diesem Jahr bei einem historischen Hoch von rund 20 Mio. Euro angelangt.

In der Finanzplanung sind wir von zurückhaltenden Steigerungsraten ausgegangen und haben für das Planjahr 2014 daher einen Wert von 18 Mio. Euro angesetzt.
Aufgrund der hohen Steuerkraft zählen wir seit dem Jahr 2013 übrigens zu den so genannten abundanten Kommunen, soll heißen, dass wir keine Schlüsselzuweisungen des Landes mehr erhalten.

Ich muss Sie aber enttäuschen, denn wir sind sicherlich keine reiche Kommune, obwohl dies nach dem neu beschlossenen Kommunal Soli anscheinend der Fall ist.
Denn hier wurde beschlossen, dass die finanzstarken Kommunen die finanzschwachen Kommunen finanziell unterstützen sollen. Für uns bedeutet dies voraussichtlich, dass wir ab dem Jahr 2015 auch zu den Kommunen gehören, die in diesen Solidaritätstopf einzuzahlen haben.

Bei allem Verständnis für Solidarität, bei einem strukturellen Fehlbedarf in 2014 von rund 5 Mio. Euro und bei Gesamtschulden von rund 76 Mio. Euro ist es nicht nachvollziehbar, dass die Hansestadt Wipperfürth zu den Kommunen gehören soll, die in diesen Topf einzahlen müssen.

Hier ist aus meiner Sicht das gesamte System der Kommunalfinanzierung zu hinterfragen. Denn die Schere zwischen pflichtigem Aufwand und den vorhandenen Erträgen ist in den letzten Jahren immer weiter auseinander gegangen.

Meine Damen und Herren, ich bin der festen Überzeugung, dass die meisten Kommunen in NRW chronisch unterfinanziert sind.

Hier sind die Umlageverbände zu beneiden, die immer noch die Möglichkeit haben ihren Bedarf über die Umlage einzufordern.

Vor diesem Hintergrund gehe ich kurz auf die Kreisumlage ein.

Ich betone, dass wir Wipperfürther ein aus meiner Sicht sehr gutes Verhältnis zum Oberbergischen Kreis pflegen. Dennoch darf auch ein kritischer Hinweis erlaubt sein.

Herr Bürgermeister von Rekowski hat in seiner Rede bereits darauf hingewiesen, dass die Kreisumlage auf der Aufwandsseite eine der größten Positionen in unserem Haushalt ist und dass diese im Jahr 2014 aufgrund der in der entsprechenden Berechnungsperiode hohen Steuerkraft trotz einer Reduzierung des Kreisumlagesatzes (Stichwort „Nachzahlungen“ bei der Gewerbesteuer) ggü. dem Jahr 2013 um rund 2,4 Mio. Euro auf einen Planansatz in 2014 von rund 14 Mio. Euro ansteigt.

Wenn Sie sich an den Anfang meiner Rede erinnern, so ist dies fast genau der Betrag, den wir uns gegenüber dem Jahr 2013 verschlechtern.

Erlauben Sie mir zum Abschluss einen Ausblick auf die kommenden Monate:

Bis zum Mai 2014 werden die noch fehlenden Jahresabschlüsse 2011 und 2012 vorliegen. Bis Ende 2014 wird dann auch der Abschluss 2013 vorliegen, so dass wir unsere Rückstände vollkommen aufgearbeitet haben werden und wieder den normalen Rhythmus von Haushaltsplan und Jahresabschluss erreicht haben.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die tolle Arbeit und die Unterstützung meiner Mitarbeiterrinnen und Mitarbeiter der Kämmerei bedanken aber auch für die Unterstützung des örtlichen Rechnungsprüfungsamtes und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rechnungsprüfungsausschuss.

Wir haben zudem im Verwaltungsvorstand besprochen, dass wir in den Fachbereichen ab Februar 2014 kleine Arbeitsgruppen bilden werden, die frühzeitig beginnen sollen, Konsolidierungspotenziale zu erarbeiten, um frühzeitig die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.
Ich denke dies ist ein sinnvoller Weg das Thema Haushaltskonsolidierung gemeinsam anzugehen.

Das aus meiner Sicht erfreulichste möchte ich nun zum Schluss meiner Ausführungen nennen.
Wir werden auch im Haushaltsjahr 2014 mit einer Genehmigung unseres Haushaltssicherungskonzeptes rechnen dürfen denn

- Der strukturelle Haushaltsausgleich im Jahr 2017 konnte dargestellt werden
- Wir haben zum Ende unseres HSK Zeitraums ein Eigenkapital von über 20 Mio. Euro und
- Die fehlenden Jahresabschlüsse werden zeitnah abgearbeitet sein.

Damit komme ich zum Ende meiner Rede und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2014.

Vielen Dank

Frank Trompetter

1.4.4 Überplanmäßige Mittelbereitstellung für Um- und Ausbau Klosterberg

Vorlage: V/2013/107

Beschluss:

Einer überplanmäßigen Auszahlung und Mittelbereitstellung in Höhe von 102.063,38 € im Finanzplan 2013 bei dem Investitionsprojekt 5.100.158 / „Aus- und Umbau Klosterberg“ wird zugestimmt, um die im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung beabsichtigte Auftragsvergabe für den Aus- und Umbau des Klosterbergs in Höhe von insgesamt 397.620,04 € beschließen zu können.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 2 Stimmenthaltungen

1.4.5 Namensrecht an der sanierten Dreifachsporthalle Mühlenberg
Vorlage: V/2013/084

Beschluss:

Die sanierte Dreifachsporthalle am Mühlenberg wird künftig die Bezeichnung „VOSS-Arena“ führen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

****

Bürgermeister **von Rekowski** dankt an dieser Stelle sowohl der VOSS-Stiftung als auch der Firma VOSS für die großzügige Unterstützung bei der Sanierung der Sporthalle.

1.4.6 Überplanmäßige Mittelbereitstellung für Grunderwerb
Vorlage: V/2013/111

Beschluss:

Einer überplanmäßigen Auszahlung und Mittelbereitstellung in Höhe von 150.000 € im Finanzplan 2013 bei dem Investitionsprojekt 5.000.004 / Grunderwerb wird zugestimmt, um den im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung unter TOP 2.5.1 beabsichtigten Grundstückskaufvertrag für den Erwerb land- und forstwirtschaftlicher Flächen in Höhe von insgesamt 160.000 € beschließen zu können.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5 Beschlüsse aufgrund von Ausschussempfehlungen

1.5.1 IV. Änderungssatzung zur Satzung der Hansestadt Wipperfürth über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)
Vorlage: V/2013/050

Beschluss:

Die IV. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Wipperfürth über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung) wird in der als Anlage 1 *) beigefügten Fassung wird beschlossen.

*) siehe Anlage 1 zur Beschlussvorlage

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei 2 Gegenstimmen und 3 Stimmenthaltungen

1.5.2 V. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: V/2013/091

Beschluss:

Die V. Änderungssatzung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Hansestadt Wipperfürth in der als Anlage 1 beigefügten Fassung *) sowie die dieser Satzung zu-grunde liegende Gebührenbedarfsberechnung für 2014 (Anlage 2) *) werden beschlossen.

*) siehe Anlagen 1 und 2 zur Beschlussvorlage

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bei einer Gegenstimme

1.5.3 XII. Änderungssatzung zur Friedhofsgebührensatzung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: V/2013/092

Beschluss:

Die XII. Änderungssatzung der Gebührensatzung für die Friedhöfe der Hansestadt Wipperfürth (Weststraße, Hindenburgstraße, Lüdenscheider Straße, Agathaberg, Egen, Klaswipper, Kreuzberg, Thier und Wipperfeld) sowie die dieser Satzung zugrunde liegende Gebührenkalkulation für das Haushaltsjahr 2014 werden in der beiliegenden Fassung *) zum 01.01.2014 beschlossen.

*) siehe Anlagen zur Beschlussvorlage

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5.4 XXIX. Änderungssatzung zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung der Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: V/2013/093

Beschluss:

Die XXIX. Änderungssatzung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Hansestadt Wipperfürth (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung), sowie die dieser Satzung zugrunde liegende Gebührenbedarfsermittlung für das Haushaltsjahr 2014 werden in der beiliegenden Fassung *) mit Wirkung vom 1. Januar 2014 beschlossen.

*) siehe Anlagen zur Beschlussvorlage

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5.5 Namensgebung Grundschulverbund KGS St. Nikolaus/GGS Kreuzberg
Vorlage: V/2013/086

Beschluss:

Der Rat der Hansestadt Wipperfürth stimmt dem Namen

Nikolausschule
Städtische Verbundschule
Hauptstandort Katholische Grundschule St. Nikolaus
Teilstandort Gemeinschaftsgrundschule Kreuzberg

zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5.6 Dauerhafte Einrichtung der Stelle des Schulsozialarbeiters
Vorlage: V/2013/072

Beschluss:

Der dauerhaften Einrichtung der Stelle des Schulsozialarbeiters (1,0 VZÄ) über das Jahr 2014 hinaus wird zugestimmt

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.6 Anfragen - keine -

1.7 Anträge - keine -

1.8 Mitteilungen

1.8.1 Jahresabschluss 2010
Vorlage: M/2013/322

Die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die der Rat ohne Wortmeldungen zur Kenntnis nimmt, war Bestandteil der Einladung.

1.8.2 Bericht über die Ausführung der Haushaltsbeschlüsse 2012 und 2013 aufgrund von Fraktionsanträgen
Vorlage: M/2013/325

Die Vorlage der Verwaltung, die der Rat zur Kenntnis nimmt, war Bestandteil der Einladung. Ratsherr **Scherkenbach** hält das Thema „Patenschaften für öffentliche Grünanlagen“ für nicht erledigt, weil das ein dauerhafter Prozess sei. Bürgermeister **von Rekowski** erklärt, derartige Patenschaften habe es auch vor der Beschlussfassung schon gegeben, und auch weiterhin werbe man um derartige Unterstützung durch Firmen, Bürger und Vereine. Das Thema könne aber in der Beschlusskontrolle verbleiben.
Ferner wird an dieser Stelle auf die Ausführungen zu TOP 1.1.3 verwiesen.

1.8.3 Kommunalfinanzen – Solidaritätsumlage
Vorlage: M/2013/328

Die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die der Rat ohne Wortmeldungen zur Kenntnis nimmt, war Bestandteil der Einladung.

1.8.4 Tourismuskonzeption für die Hansestadt Wipperfürth
Vorlage: M/2013/323

Die schriftliche Mitteilung, die der Rat zur Kenntnis nimmt, war Bestandteil der Einladung.

Ratsherr **Mederlet** bittet, die Thematik nicht nur am „Runden Tisch“ zu behandeln, sondern auch im Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur. Ob der Teilnehmerkreis des Runden Tisches erweitert wird, sollte von ihm selbst entschieden werden. Wichtig sei, dass auch die Erfahrungen von Nachbarkommunen in die weiteren Überlegungen mit einbezogen werden, auch wenn Wipperfürth sein eigenes Konzept brauche.

Der ESW müsse erkennen, welchen Wert die Tourismusförderung auch für den Einzelhandel darstellt, und dies nicht nur für ESW-Mitglieder. Deshalb sei an ihn zu appellieren, sich mit einzubringen.

1.8.5 Einbeziehung des Themas "Integriertes Handlungskonzept Innenstadt" in den Prüfauftrag des Rates vom 15.10.2013 an die örtliche Rechnungsprüfung
Vorlage: M/2013/324

Die schriftliche Mitteilung der Verwaltung, die Bestandteil der Einladung war, nimmt der Rat zur Kenntnis. Ratsherr **Scherkenbach** verweist auf einen noch verbleibenden Stellenbedarf in der Planung, auch wenn – wie nun klar gestellt – eigene Planungsleistungen im Zuge des InHK nicht förderfähig seien. Auch Ratsherr **Mederlet** dankt für die Klarstellung durch das RPA, die in sich plausibel sei. Aber auch die Förderung von Planungsleistungen Dritter und der Personalkosten für den „City-Manager“ liege in städtischem Interesse. Auf alles Weitere könne die Stadt ja selbst Einfluss nehmen im Zusammenhang mit den Stellenplanberatungen.

1.8.6 Stadtarchiv; Sachstandsbericht

Vorlage: M/2013/326

Die schriftliche Miteilung, die Bestandteil der Einladung war, nimmt der Rat zur Kenntnis.

Ratsherr **Mederlet** erklärt, seine Fraktion nehme die Mitteilung zur Kenntnis, wolle aber nicht, dass durch sie eine Schließung der Alice-Salomon-Schule präjudiziert wird. Die Entscheidung, ob das Archiv hier angesiedelt wird, werde Thema der Haushaltsberatungen sein. Es sei kein Geschäft der laufenden Verwaltung; darüber müsse noch im Rat oder im Haupt- und Finanzausschuss gesprochen werden. In der Schulausschusssitzung am 28. November, genau in dieser Schule, sei nicht ein Wort darüber gesagt worden. Auch über die Förderschulen auf Kreisebene sei noch nicht entschieden worden. Ob und inwiefern Wipperfürth weiterhin Standort einer Förderschule sei, müsse noch geklärt werden, unter anderem in der Arbeitsgruppe des Nordkreises gemeinsam mit Hückeswagen, Radevormwald und Lindlar, dies vor allem vor dem Hintergrund der Inklusionsdebatte.

Bürgermeister **von Rekowski** unterstützt diese Aussagen. Es gehe allerdings hier keineswegs um eine Schließung. Es würden lediglich freie Raumkapazitäten genutzt, nicht mehr und nicht weniger. Eine andere Lösung in eigenen Räumlichkeiten gebe es nicht.

StVD **Wollnik** bestätigt, dass es ein wichtiges Anliegen sowohl der Politik als auch der Verwaltung sei, für einen Erhalt der Förderschule zu sorgen. Unter anderem bei dem Gespräch in Radevormwald mit Vertretern aller vier Standorte im Kreisnorden seien verschiedene Modelle erörtert worden. Fest stehe allerdings, dass keine der vier Förderschulen für sich allein fortbestehen kann.

Ratsherr **Scherkenbach** begrüßt, dass es diesen Lösungsansatz der Verwaltung gibt, der darauf basiere, dass freie Räumlichkeiten genutzt werden können. Die Mitteilung könne zwar als falsches Zeichen gedeutet werden im Sinne einer drohenden Schließung der Schule. Allerdings sehe er jetzt noch kein Problem, dass dies tatsächlich der Fall ist, zumal diese Lösung zusammen mit der dortigen Schulleitung einvernehmlich abgesprochen worden sei. Es sei wichtig, bald auch über ein Stadtarchiv zu verfügen.

1.8.7 Situation Alte Drahtzieherei; mündlicher Bericht der Verwaltung

Stadtkämmerer **Trompetter** erklärt, die in der vorigen Haupt- und Finanzausschusssitzung entsperrten Haushaltsmittel würden aller Wahrscheinlichkeit nicht in Anspruch genommen werden müssen; Unsicherheiten gebe es allenfalls durch die Probleme, die der Boden der großen Halle mache, und durch die Lärmproblematik, die möglicherweise noch Kosten verursachen könnte.

2 Nichtöffentliche Sitzung

Michael von Rekowski - Vorsitzender -	Reinhard Breuer - Schriftführer -